

## Gefallenen-Tafel im Dorfkirchl in.

Von J. H. Wovoröky.

Friedlich träumt Bild und Ampel  
Um den niedern Altar,  
Bänke und Pfeiler verträumen  
Friedlich Jahr um Jahr.

Was an Sorgen sich mühet,  
Hier wird es still und stumm,  
Keine Welle des Lebens  
Dringt in das Heiligtum. —

Aber seit blutigen Wochen  
Hängt unter'm Ölbergbild —  
Trübe flackert die Kerze —  
Schwarzumrahmt ein Schild.

Namen trägt er geschrieben,  
Namen, die jeder gekannt:  
Morgensonne umspinnen,  
Pflügte sie einst das Land.

Namen sind es von Helden,  
Die im modernden Streit  
Für des Vaterlands Siege  
Janzend ihr Leben geweiht. — —

Wenn nach heiligem Opfer  
Weihrauch und Lied verquillt,  
Treten die stillen Väter  
Leise zum Schmerzensbild.

Lesen und sagen sich flüsternd:  
„Einer kam wieder dazu“,  
Beugen wieder die Knie:  
„Herr, gib ihm die ewige Ruh!“

Rollen auch heimliche Tränen  
Ueber das furchengesicht,  
Aus der leuchtenden Seele  
Heilig Geheimnis bricht.

Näher aus Gräbern uns winket  
Frieden und Lorbeerzweig,  
Näher durch Opfer und Wunden  
Führst Du, o Gott, uns zu Dir.